



Sakramenten- und Marienmonat Mai

Die Heilige Erstkommunion wie die Heilige Firmung sind im Leben eines Christen, einer Christin, ganz herausragende Momente. So gehören sowohl die Allerheiligste Eucharistie wie die Firmung zu den insgesamt sieben Sakramenten in der katholischen Kirche, wie dies auch in einer Reihe anderer christlicher Konfessionen der Fall ist. Dass die Zahl der Sakramente dermaßen beschränkt ist, verdeutlicht schon auf den ersten Blick, dass es sich hierbei um etwas besonders Wichtiges, gewissermaßen Auserlesenes und nicht um irgendwelche Massenware handeln muss.

So hat gerade die Erstkommunion zu Recht ihren bedeutenden Platz in der Volkskultur. Die Erstkommunikantin, der Erstkommunikant bekommt etwa Geschenke, welche Ausdruck der Wertschätzung für sie bzw. ihn sind und zugleich die Be-

deutung dieses Festes unterstreichen und dies gewissermaßen materialisieren. Die Kirche legt Wert auf eine intensive Vorbereitung auf den ersten Empfang der Heiligen Kommunion. Dies gilt auch in Hinblick auf den Empfang des Firmensakramentes. In der Konstitution über die Kirche erklärte das II. Vatikanische Konzil, natürlich recht theologisch: „*Das heilige und organisch verfasste Wesen dieser priesterlichen Gemeinschaft, der Kirche, vollzieht sich sowohl durch die Sakramente wie durch ein tugendhaftes Leben*“. Wenig später wird betont, dass die Eucharistiefeier „*Quelle und . . . Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens*“ ist. Die Firmung ihrerseits ist zusammen mit Taufe und Weihe eines jener drei Sakramente, die die Katholikin, der Katholik wenn überhaupt, so nur je einmal im Leben

gültig empfängt. Wie es auch im Kirchenrecht heißt, prägt jedes dieser drei Sakramente der/dem Gläubigen ein unauslöschliches Merkmal ein. Dieses geht auch etwa durch eine vorübergehende Distanzierung von der Kirche nicht verloren. Durch die Firmung wird die/der Gläubige vollkommener mit der Kirche verbunden. Die Firmlinge sind umso mehr für ihr ganzes Leben eingeladen, sich mit all ihren Fähigkeiten, Stärken und Schwächen, Hoffnungen und Ängsten in die Kirche einzubringen.

Das ist ein bisschen wie bei einer Fußballmannschaft: eine gute Torfrau muss nicht eine gute Stürmerin sein und ein Mittelfeldspieler hat sich eben in erster Linie um den Spielaufbau im Mittelfeld zu kümmern. Alle dürfen wir dabei auf die Fürsprache Marias, der Mutter Jesu, hoffen. (mm)

Neuer Pfarrgemeinderat konstituierte sich

Der Pfarrgemeinderat trat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Dabei wurden unter anderem folgende Arbeitskreise gebildet und Leiter*innen festgelegt:

Feste-Feiern-Pfarrcafé (Elisabeth Biro); Freizeitpastoral (Wilfriede Emberger); Kath. Bildungswerk-Pfarrgeschichte (Dr. Werner Friedl); Kinder-Jugend-Familien-Kinderliturgie (Dipl. Päd. Alexandra Sacher-Münzberg); Liturgie-Kirchenmusik-künstlerische Gestaltung (Dr. Matthias Martin); Öffentlichkeitsarbeit (Dipl. PAss. Alexandra Lindner); Soziales Engagement-Caritas (Kristina Schwarz).



Der PGR: Gertrud Schandl, Hildegard Schandl, Alexandra Sacher-Münzberg, Provisor Matthias Martin, Kristina Schwarz, Wilfriede Emberger (1. Reihe), Werner Friedl, Irene Lackner-Biro, Walter Höferl, Alexandra Lindner (2. Reihe), Elisabeth Biro, Michael Wegleitner, Manuel Wimmer und Konrad Stania (3. Reihe) Nicht im Bild: Armin Laussegger. (Foto: mwi)

Zur Stellvertretenden Vorsitzenden wurde Mag. Hildegard Schandl, zur Präventionsbeauftragten der Pfarre Kristina Schwarz gewählt.

In den Pfarrkirchenrat wurden Dr. Werner Friedl, Wilfriede Emberger und BM Ing. Irene Lackner-Biro entsandt. (al)

Terminvorschau

Gottesdienstordnung:

Montag: 18 Uhr Rosenkranzgebet, 18.30 Uhr Hl. Messe

Dienstag: 7.45 Uhr Hl. Messe

Mittwoch: 18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag: 18.30 Uhr Maiandacht (am 6., 13., 27. Mai in der Pfarrkirche, am 20. Mai in der Förthofkapelle)

Samstag: 18.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 7. Mai, 10 Uhr: Firmung mit Prälat Mag. Eduard Gruber

Sonn- und Feiertage: 9 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 15. Mai, 9 Uhr: Erstkommunion

Bitstage: Achtung: Geänderte Gottesdienstordnung!

Montag, 23. Mai, 18.30 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche

Dienstag, 24. Mai, 18.30 Uhr: Hl. Messe in der Förthofkapelle

Mittwoch, 25. Mai, 18.30 Uhr: Hl. Messe in der Frauenbergkirche

Kirchenchorproben: 3., 10., 17., 31. Mai um 18.30 im Pfarrhof!

Wunderschöne, kreative Basteleien und Handarbeiten wurden bei den Marktständen zu Weihnachten und Ostern angeboten.



Bastelgruppe ist wieder aktiv

Mit einem Weihnachts- und Osterbastelstand hat die Bastelgruppe der Pfarre Stein ihre Aktivitäten wieder aufgenommen. Derzeit arbeitet eine kleine Gruppe an Personen mit.

Wir würden uns freuen, bastel- und handarbeitsfreudige neue Mitarbeiter*innen mit kreativen Ideen bei uns begrüßen zu dürfen. Wir treffen einander ein paarmal im Jahr im Pfarrhof, um zu besprechen, was jeweils an unseren Bastelstän-

den angeboten wird. Gearbeitet wird dann zu Hause; je nach Bedarf sind auch Gemeinschaftsarbeiten im Pfarrhof möglich. Unser Ersparnis wird für Anschaffungen, die in der Pfarre benötigt werden, verwendet. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Monika Wegleitner, Tel: 0677/6453 6448, melden.

Auf diesem Weg wollen wir uns auch bei den zahlreichen Besucher*innen der letzten Bastelmärkte bedanken. (mw)

KOMMENTAR

Das Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche, der Patriarch von Moskau, Kyrill I., rechtfertigt wiederholt den Angriffskrieg, den Wladimir Putin gegen die Ukraine führt. Die Bewohner des Donbass (Ostukraine) sollen, so Kyrill I., mit kriegerischer Gewalt vor dem verderblichen Einfluss der westlichen Zivilisation „beschützt“ werden. Man fühlt sich angesichts der entsetzlichen Vorgänge in der Ukraine an die bizarren Waffensegnungen aller nationaler Kirchen in Europa am Beginn des 1. Weltkrieges erinnert. Der Patriarch von Moskau hat scheinbar die Seligpreisungen aus der Bergpredigt vergessen, wo es unter anderem heißt „Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“ Wahrscheinlich ist dies auch eine Konsequenz des Umstandes, dass es in Russland keine Philosophie der Aufklärung mit der Konsequenz der Trennung von Kirche und Staat gegeben hat. Anscheinend herrscht in Russland immer noch das Staatskirchentum, eine unheilige Allianz zwischen Politik und Religion. Die Konsequenz: Das Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche gibt sich dazu her, einen ungerechtfertigten und unprovozierten Krieg mit religiösem Segen zu begleiten. Wir waren ja Zeugen, wie sich ehemalige Satellitenstaaten der Sowjetunion nach deren Auflösung in größter Eile den westlichen Strukturen (EU und NATO) angeschlossen haben – der beste Beweis dafür, wohin die Menschen wirklich tendieren, wenn man sie frei entscheiden lässt. **Dr. Werner Friedl**

Lange Nacht der Kirchen

Die Pfarre nimmt am 10. Juni ab 17.30 Uhr mit einem abwechslungsreichen Programm an der Langen Nacht der Kirchen teil.